

Besprechung / Comptes rendus

Neues Fernmelderecht. Erste Orientierung

ROLF H. WEBER (Hg.)

Publikationen aus dem Zentrum für Informations- und Kommunikationsrecht der Universität Zürich (ZIK), Schulthess Verlag, Zürich 1998, 212 Seiten, CHF 56.– / DEM 70.–,

ISBN 3-7255-3715

Das auf Initiative von Prof. Dr. Rolf H. Weber neugeschaffene «Zentrum für Informations- und Kommunikationsrecht» an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich hat folgerichtig seine eigene Schriftenreihe erhalten. Im Rahmen dieser «Publikationen aus dem Zentrum für Informations- und Kommunikationsrecht der Universität Zürich» befasst sich der erste Band aus aktuellem Anlass – der Fernmeldemarkt wurde auf den 1. Januar 1998 liberalisiert – mit dem neuen Fernmelderecht. Die zehn Beiträge gestatten dem Interessierten, sich über verschiedene, im Rahmen der Liberalisierung wichtige Teilbereiche eine erste Orientierung zu verschaffen.

ROLF H. WEBER befasst sich unter dem Titel Der Übergang zur neuen Telekommunikationsordnung nach einem kurzen Blick auf die historische Entwicklung des Telekommunikationsrechts mit den Grundzügen der neuen Telekommunikationsordnung, aber auch mit den besonderen Problemen der Übergangsphase und wagt einen Ausblick auf mögliche Zukunftsszenarien. MARCEL HAAG stellt die Liberalisierung auf dem schweizerischen Telekommunikationsmarkt mit dem Beitrag Das europäische Umfeld: Die rechtliche Ordnung der Telekommunikation in der EU in zeitlicher wie geografischer Hinsicht in den richtigen Kontext. In Les Infrastructures untersucht PIERRE-YVES GUNTER die Bedingungen und sich stellenden Rechtsprobleme im Zusammenhang mit dem Netzzugang und der Frequenzuteilung. KATHARINA STAMPFLI zeigt in ihrem Beitrag Die Prinzipien der Nichtdiskriminierung, Kostenorientierung und Transparenz im Rahmen der Interkonnektion aus ökonomischer Sicht: Der Schlüssel zu wirksamem Wettbewerb? die aus ökonomischer Sicht überragende Bedeutung der Interkonnektion und weist dabei auf die Prinzipien Nichtdiskriminierung, Kostenorientierung und Transparenz als massgebliche Voraussetzungen zur Erlangung eines wirksamen Wettbewerbs hin. PETER R. FISCHER widmet sich sodann in Das Regime für Anbieterinnen von Fernmeldediensten vorab den Konzessions- und Meldepflichten, denen die Fernmeldediensteanbieterinnen unterworfen sind; dabei werden insbesondere die Anknüpfung dieser Pflichten, die Konzessionsvoraussetzungen, das Konzessions- bzw. Meldeverfahren, das Konzessionsverhältnis und die Rechte und Pflichten der konzessionierten und gemeldeten Fernmeldediensteanbieterinnen behandelt. Im zweiten Teil seines Beitrages befasst sich Fischer zudem ausführlich mit der Interkonnektion. In Ressources d'adressage, portabilité des numéros et libre choix du fournisseur beschreiben FRANÇOIS MAURER und JEAN-MAURICE GEISER die Numerierungselemente und Kommunikationsparameter sowie die Nummernportabilität und die freie Wahl des Telekommunikationsanbieters. In seinem Beitrag Fernmeldeanlagen im Spannungsfeld von technischer Sicherheit, Liberalisierung und internationaler Harmonisierung geht FRANZ HOFFET zunächst auf die Ziele der Revision des FMG ein, setzt sich sodann mit der Definition der Fernmeldeanlagen und deren Bedeutung für die Definition der Interkonnektion auseinander, um schliesslich auf die technischen Voraussetzungen für Vertrieb, Erstellung und Betreiben von Fernmeldeanlagen einzugehen; ebenfalls behandelt werden die behördliche Durchsetzung der fernmeldetechnischen Sicherheit und die Neuregelungen für die Leitungs-, Funk- und Sprechstelleninfrastruktur. Der Beitrag Wettbewerbsrecht und Telekommunikation von PIERRE RIEDER betrachtet das alte und das neue Fernmelderecht unter dem für die Liberalisierung des Telekommunikationsmarktes äusserst wichtigen Aspekt des Wettbewerbsrechts. In seinem zweiten Beitrag Fernmeldegeheimnis und Datenschutz geht ROLF H. WEBER nach einer Einführung zum Fernmeldegeheimnis auf die Schutzprinzipien, den Inhalt und die Grenzen des Fernmeldegeheimnisses ein. Unter dem Titel Behördenorganisation und Rechtswege beschreibt MATTHIAS RAMSAUER die Zuständigkeiten so-

wie Organisation und Abläufe der Kommunikationskommission und des Bundesamtes für Kommunikation, wobei er auch auf die Kompetenzabgrenzung zur Wettbewerbskommission eingeht; im zweiten Teil setzt er sich sodann mit verschiedenen Fragen im Zusammenhang mit Rechtsmitteln gegen Entscheide sowohl des Bundesamtes für Kommunikation als auch der Kommunikationskommission auseinander. Eine zweckdienliche Auflistung der Rechtserlasse im Fernmeldebereich rundet das Werk ab.

Mit diesem reich befrachteten Sammelband ist es Prof. Dr. Rolf H. Weber zweifellos gelungen, eine Reihe kompetenter Autoren zu gewinnen, deren Beiträge nicht nur dem wissenschaftlich orientierten Juristen, sondern auch dem Praktiker einen Einblick in neue, höchst aktuelle Rechtsbereiche ermöglichen. Eine wertvolle Sammlung meist dichter Beiträge, die ein mit Telekommunikationsrecht befasster Jurist nicht missen möchte.

RA Dr. Rolf P. Jetzer, H.E.E., Zürich